

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 62.

Sonnabend, den 3. August.

1907.

Die staatsanwaltlichen Geschäfte bei Fürstlichem Amtsgerichte Salzuflen sind vom 15. August d. J. ab dem Referendar Schnitger daselbst übertragen worden.

Detmold, den 30. Juli 1907.

Fürstlich Lippische Regierung.
In Vertretung:
Overbeck.

Zum Stellvertreter des Standesbeamten des Standesamts I des Amts Schwalenberg ist anstelle des früheren Postverwalters Tausch der Rentant Billerbeck in Schwalenberg bestellt.

Detmold, den 30. Juli 1907.

Fürstlich Lippische Regierung.
In Vertretung:
Overbeck.

Der österreichische Staatsangehörige Anton Hanslick, bisher in Hohenhausen in Stellung, ist als lästiger Ausländer aus dem lippischen Staatsgebiete ausgewiesen worden.

Detmold, den 29. Juli 1907.

Fürstlich Lippische Regierung.
In Vertretung:
Overbeck.

Fürstliche Landesbibliothek.

Die Bibliothek ist vom 5. bis zum 20. August geschlossen.

Detmold, den 28. Juli 1907.

Die Bibliotheksverwaltung.
Dr. Anemüller.

Bekanntmachung.

Der am 26. Juni 1906 gegen den Arbeiter Ernst Brummach aus Guben erlassene Steckbrief ist erledigt.

Detmold, den 31. Juli 1907.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Altrogge.

Bekanntmachung.

Das Ersuchen vom 29. Juli 1907, Amtsblatt Nr. 61, um Nachforschung nach einem in der Paulinenstraße zu Detmold dem Tapezierer Heck in Sport gestohlenen Fahrrad ist erledigt.

Detmold, den 2. August 1907.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Altrogge.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Josef Winschaff, geb. am 2. August 1878 in Rinste (Kreis Meschede), katholisch, ledig, wohnhaft zuletzt in Lemgo, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten P. L. 111/07 sofort Mitteilung zu machen.

Lemgo, den 31. Juli 1907.

Der Fürstliche Amtsanwalt.
Pott Hoff.

Bekanntmachung.

Der Schlachter Heinrich Rose beabsichtigt, auf Parzelle 207 Kartenblatt 8 im Hinter-

hause seines Vaters, des Wirts Heinrich Rose, eine Schlachtereianlage zu errichten.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen vom 2. cr. ab 14 Tage zur Einsicht und Anbringung etwaiger Einwendungen gegen die neue Anlage aus.

Blomberg, den 30. Juli 1907.

Der Magistrat.
zur Nieden.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Band VI Blatt 295 zur Zeit der Eintragung des Vorsteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedemeisters Wilhelm Postert zu Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzelle 51 des Kartenblatts 19 Gebäudefläche zu 49 qm mit dem Wohnhause D. 38a an der Lageschen Straße, am

19. September 1907, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, vorsteigert werden.

Der Vorsteigerungsvermerk ist am 13. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Vorsteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Vorsteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Vorsteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Vorsteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Vorsteigerungserlös an die Stelle des vorsteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 13. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Band XXV Blatt 1238 zur Zeit der Eintragung des Vorsteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermanns Friedrich Möller zu Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzellen 37 und 38 des Kartenblatts 2, Hofraum und Garten auf dem Hohenlohe zu 11 a 24 qm, mit dem Wohnhause A Nr. 139, am

19. September 1907, vormittags 10¹/₂ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, vorsteigert werden.

Der Vorsteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Vorsteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Vorsteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Vorsteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Vorsteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Vorsteigerungserlös an die Stelle des vorsteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 25. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvorsteigerung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Bd. VII Blatt 304 zur Zeit der Eintragung des Vorsteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Clara Burteisen zu Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzellen 72 und 73 des Kartenblatts 11 Hofraum und Garten zu 1 a 47 qm mit dem Wohn-

hause D. Nr. 3, „Bierhalle zur Börse“ an der Bruchstraße, am

19. September 1907, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 25. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold Bd. XVI Bl. 773 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Luise Krumme zu Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich die Parzelle 168 des Ktbl. 10 Gebäudefläche zu 26 qm mit dem Wohnhause C. Nr. 36 an der Bruchmauerstraße, am

19. September 1907, vormittags 9¹/₂ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor

der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Detmold, den 25. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

In das hiesige Handelsregister ist in Abt. A Nr. 11 zu der Firma A. Cronmeyer, Hoflieferant Nachfolger Thies & Köhler, Detmold eingetragen, daß dem Kaufmann Richard Baum in Detmold Procura erteilt ist.

Detmold, den 30. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Fr. Ridderbusch in Lemgo sollen die in Lemgo belegenen, im Grundbuche von Lemgo

Bd. 8 Blatt 234,

" 33 " 1177,

" 49 " 1812,

" 49 " 1818

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Fr. Ridderbusch in Lemgo eingetragenen Grundstücke:

1. Hofraum an der Schuhstraße, Kartenbl. 19 Parz. 542/250 zu 1 a 21 qm mit dem Wohnhause Nr. 59 Heiligengeister-Bauerschaft, Nr. 77 der Gebäudesteuerrolle — Mietwert 450 Mark —

2. Hofraum das. Kartenbl. 18 Parz. 322/217 zu 1 a 50 qm mit dem Wohnhause Nr. 119 der Heiligengeister-Bauerschaft, Nr. 171 der Gebäudesteuerrolle — Mietwert 270 Mark —

3. Hofraum an der Freienhofstraße, Kartenblatt 19 Parz. 546/250 zu 1 a 05 qm mit dem Wohnhause Nr. 58 der Heiligengeister-Bauerschaft, Nr. 76 der Gebäudesteuerrolle, — Mietwert 270 Mark —,

4. Hofraum, Weide, Garten und Wiese an der Schuhstraße, Kartenblatt 19 Parzellen 423/224, 542/225, 226 und 543/227 zu 4 a 23 qm, 1 a 75 qm mit 1,23 Mark Reinertrag, 3 a 92 qm mit 2,76 Mark Reinertrag und 15 a 62 qm mit 6,71 Mk. Reinertrag, mit den Gebäuden, Wohnhaus und Lagerhaus, Nr. 71 und 72 der Heiligengeister-Bauerschaft, Nr. 97 der Gebäudesteuerrolle — Mietwert 320 Mark —, am

**Dienstag, den 17. September 1907,
vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lemgo, den 20. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Lemgo belegenen, im Grundbuche von Lemgo Band 49 Blatt 1793 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-

vermerkes auf den Namen des Maurermeisters Fr. Ridderbusch und des Zimmermeisters Aug. Siefjost in Lemgo eingetragenen Grundstücks, Garten an der Mittelstraße — Lipperhof — Ktbl. 22 Parz. 49 zu 94 qm und Parzelle 577/50 zu 17 a 18 qm mit 16,15 Mark Reinertrag, sowie Lagerhaus mit 12 Mark Mietwert Rampendahler Bauerschaft 160 Nr. 145 der Gebäudesteuerrolle besteht, sollen auf Antrag des Konkursverwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Fr. Ridderbusch diese Grundstücke am

**Dienstag, den 17. September 1907,
vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lemgo, den 20. Juni 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

Steckbriefserledigung.

Der am 5. Juli 1907 hinter den Händler Louis Dietrich, etwa 20 Jahre alt, letzter Aufenthaltsort Lemgo, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Lemgo, den 29. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Steckbriefserledigung.

Der am 11. Juli 1907 hinter den Arbeiter Wilhelm Vefmann aus Barntrup erlassene Steckbrief ist erledigt.

Lemgo, den 31. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Durch Vertrag vom heutigen Tage ist die Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens der Eheleute Maurer Fritz Wortmann und Elise, geb. Horstmann in Salzuflen, von dem Ehemann auf die Ehefrau Wortmann übergegangen.

Salzuflen, den 25. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

Aufgebot.

Folgende Personen haben das Aufgebot nachstehend bezeichneter, angeblich verlorener, Urkunden beantragt:

1. der Leibzüchter Beckmann von Nr. 1 in Ruensief der Schuldburkunde vom 24. Februar 1878 über das Band I Blatt 9 des Grundbuchs von Schwalenberg Abteilung III Nr. 5 für den Sanitätsrat Dr. med. Schnitger daselbst eingetragene mit 4½% verzinsliche und gegen sechsmonatliche Kündigung rückzahlbare Darlehn von 108 Mark,
2. der Domänenpächter Oberamtmann von Ditsfurth in Schwalenberg der Schuldburkunde vom 26. April / 14. Mai 1884 über das für ihn Band I Blatt 9 des Grundbuchs von Schwalenberg Abteilung III Nr. 8 eingetragene, mit 5% verzinsliche und gegen dreimonatliche Kündigung rückzahlbare Darlehn von 360 M.,
3. der Knecht Friedrich Brenker in Brakelsief des Einlagescheins Nr. 1703 der Spar- und Leihkasse in Blomberg vom 9. November 1890 über 300 Mark, lautend auf den Namen Friedrich Brenker,
4. der Landwirt August Tieller in Reelsen bei Driburg des Einlagescheins der Spar- und Leihkasse in Blomberg Nr. 1031 vom 19. Juli 1888 über 21

Mark, ausgestellt auf den Namen Bernhard Tieller,

5. der Ziegler Heinrich Welsche in Istrup des Einlagescheins der Spar- und Leihkasse in Blomberg Nr. 78 vom 20. Januar 1887 über 21 Mark, lautend auf den Namen Heinrich Welsche in Istrup. Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, den 6. November 1907,

vormittags 10¼ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kasklosklärung der Urkunden erfolgen wird.

Blomberg, den 22. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Pferdehirt & Reese in Lage soll das in Lage belegene, im Grundbuche von Lage Band 14 Blatt 395 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen 1. des Werkführers Gustav Pferdehirt, 2. des Malers Friedrich Reese in Lage eingetragene Grundstück, am

Donnerstag, den 19. September 1907,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Zu dem mit 360 M. Mietwert abgeschätzten Wohnhause nebst Anbau gehört ein Hofraum und Garten zu zusammen 8 a 25 qm mit 2,07 Mark Grundsteuerreinertrag.

Auf dem Grundstücke ist bisher Möbelfabrikation betrieben worden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller wider-

spricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lage, den 24. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

In das hiesige Vereinsregister ist unter laufende Nr. 3 eingetragen:

Verein für innere Mission, eingetragener Verein (E. V.), mit dem Sitze in Lage.

Die Satzungen des Vereins sind am 28. August 1900 errichtet.

Nach § 5 der Satzung besteht der Verein aus 1 aktiven, 2 passiven oder freundschaftlichen und 3 Ehrenmitgliedern.

Nach § 7 daselbst zahlen die aktiven Mitglieder einen Jahresbetrag von 1 Mark; sie sind allein stimmberechtigt.

Nach § 8 daselbst bilden sieben von der Mitgliederversammlung bestimmte Personen den Vorstand; der ganze Vorstand kann eins seiner Mitglieder zu Anmeldungen zum Vereinsregister bevollmächtigen, desgleichen zur rechtsgültigen Vertretung gegenüber dritten Personen.

Nach § 10 daselbst entscheidet bei Stimmengleichheit in der Mitgliederversammlung die Stimme des Vorsitzenden.

Der Zustimmung der Mitgliederversammlung bedarf der Vorstand zur Vornahme von Rechtsgeschäften bei Wertgegenständen von mehr als 20 Mark.

Der Vorstand besteht zur Zeit aus folgenden Personen:

1. Invalide Fritz Flentje,
 2. Maurer Fritz Röhr,
 3. Agent Fritz Schulze,
 4. Invalide Friedrich Welge,
 5. Malermeister Heinrich Düsterjief,
- sämtlich in Lage,

6. Maurer Wilhelm Hilbrink,
 7. Kolporteur Wilhelm Stieghorst,
- beide in Ehrentrop.

Lage, den 27. Juli 1907.

Der Gerichtsschreiber Fürstlichen Amtsgerichts.

Bei der im hiesigen Handelsregister unter Nr. 15 eingetragenen Firma „Chr. Rosenberg, Lage“ ist vermerkt:

Die Firma ist erloschen.

Lage, den 30. Juli 1907.

Der Gerichtsschreiber Fürstlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters und Gastwirts Friedrich Vogt in Leopoldstal ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch, den 14. August 1907,

vormittags 9 Uhr,

vor dem Fürstlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Horn, den 25. Juli 1907.

Rauhschwalbe i. V.

Gerichtsschreiber des Fürstlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Friedrich Vogt in Leopoldstal soll der in Leopoldstal belegene, im Grundbuche von Leopoldstal im Bande II auf dem Blatte 110 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gemeinschuldners eingetragene Grundbesitz (Größe: 1,3944 ha, Grundsteuerreinertrag 12,40 Mark mit der auf ihm stehenden neuen Möbelfabrik), am

18. September 1907, nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht in Leopoldstal an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor

der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Horn, den 26. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Friedrich Vogt in Leopoldstal soll der in Horn belegene, im Grundbuche von Horn im Bande XXXII auf dem Blatte 628 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gemeinschuldners eingetragene Grundbesitz (Artikel 738 der Grundsteuer-Rutterrolle, Nr. 339 der Gebäudesteuerrolle, Größe 7,17 ar, Grundsteuer-Reinertrag 2,03 ar, Mietwert des Hauses 240 Mark), am

20. September 1907, vormittags 9¹/₂ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die

Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Horn, den 26. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Lederhändlers Karl Stecker in Detmold soll das im Gemeindebezirke der Stadt Horn belegene, im Grundbuche von Horn im Bande XVII auf dem Blatte 335 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gemeinschuldners eingetragene Grundstück (Garten auf dem Holzhauser Verge, Parz 203 des Kartenblatts 1, Größe 6,52 ar, 0,76 Mark Reinertrag), am

20. September 1907, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Horn, den 26. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

Es wird um Ermittlung des Aufenthalts
der am 26. Februar 1888 in Velpert geborenen
Kellnerin Wilhelmine Grünewald, zuletzt in
Lage, ersucht.

Richterlicher Haftbefehl liegt nicht vor.

Detmold, den 31. Juli 1907.

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.

E. Overbeck.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Tischler
Emil Weber aus Schmiedrued (Schweiz),
zuletzt wohnhaft in Detmold, welcher flüchtig ist
und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft
wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und in
das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern, sowie
zu den hiesigen Akten P. L. Nr. 260/07 sofort
Mitteilung zu machen.

Detmold, den 1. August 1907.

Der Fürstliche Amtsanwalt.

Altrogge.

Beschreibung:

Alter: 27 Jahre. Größe: 1,71 m. Statur:
schlanke. Haare: schwarz (lockig). Zähne: im
Oberkiefer fehlen einige Vorderzähne. Bart:
blonder Schnurrbart. Gesichtsfarbe: gesund.

Besondere Kennzeichen: auf der einen Hand
zwei übereinanderliegende Hände eintätowiert.

Kleidung: dunkler Tuchanzug, schwarzer
Filzhut, schwarze Krawatte mit eingesticktem
Edelweiß.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangs-
versteigerung des in Oberwüsten belegenen, im
Grundbuche von Oberwüsten Band I Blatt 1 auf
den Namen des Kolons Gustav Altrogge
Nr. 64 in Oberwüsten eingetragenen Grund-
besitzes wird aufgehoben, da die Gläubiger den
Versteigerungsantrag zurückgenommen haben.

Der auf den 13. August 1907 bestimmte
Termin fällt weg.

Salzuflen, den 31. Juli 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Die Gemeindejagd der Bauerschaft Wülfer-
Bergen soll am

Sonnabend, den 10. d. M.,

vormittags 9 Uhr,

in der Wilhelmschen Gastwirtschaft zu Wülfer
öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die
Bedingungen werden bei der Verpachtung bekannt
gemacht.

Wülfer, den 1. August 1907.

Hufemann, Vorsteher.